

Weiterbetrieb und Erweiterung Quarzsandtagebau „Utgest“

Kiesgruben Günther Müller GmbH & Co. KG, Neuschoo



I. Antrag auf:

- a. Planfeststellung zum Gewässerausbau für die Herstellung bzw. Erweiterung eines Abbaugewässers**
- b. Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis zur Gewässerbenutzung**
- c. Planfeststellung zur Aufhebung und Neuanlage von Entwässerungsgräben**

Hesel, 13. Dezember 2017

Antragsteller : Kiesgruben Günther Müller GmbH & Co. KG
Ziegeleiweg 1 • 26487 Neuschoo

Antragsverfasser : H & M Ingenieurbüro GmbH & Co. KG
An der Fabrik 3 • D-26835 Hesel
Tel.: +49 4950 9392-0 • Fax: +49 4950 1359
eMail: info@hm-germany.de • Homepage: <http://www.hm-germany.de/>
Eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Aurich unter HRA 111325

Anlagen : 8



I. Antrag auf Planfeststellung gemäß § 68 WHG für die Herstellung / Erweiterung eines Abbaugewässers

Hiermit beantragen wir für unseren Abbaubetrieb am Standort 26427 Utgast, Strengeweg, die Planfeststellung gemäß § 68 WHG für die Erweiterung des Nassabbaus und die damit verbundenen Maßnahmen zum Gewässerausbau für die Herstellung bzw. Erweiterung des Abbaugewässers.

Dem Antrag werden folgende Unterlagen beigelegt:

- Rahmenbetriebsplan - Erläuterungstext mit Karten-/Planwerk - der H & M Ingenieurbüro GmbH & Co. KG, Hesel, vom 13.12.2017
- Anhang I.: Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag der H & M Ingenieurbüro GmbH & Co. KG, Hesel, vom 22.11.2017
- Anhang II.: FFH-Verträglichkeitsstudie der H & M Ingenieurbüro GmbH & Co. KG, Hesel, vom 22.11.2017
- Anhang III.: Hydrogeologischer Fachbeitrag der H & M Ingenieurbüro GmbH & Co. KG vom 22.11.2017
- Anhang IV.: Standsicherheitsgutachten der Baugrund Ammerland GmbH vom 12.04.2017
- Anhang V.: Lärmschutzgutachten des Büro für Lärmschutz, Papenburg, vom 19.06.2017 sowie Staubimmissionsgutachten der GfA Consult GmbH, Münster, vom 09.06.2017
- Anhang VI.: Angaben zum Nachweis von Quarzsand

Antragsteller: Kiesgruben Günther Müller GmbH & Co. KG
Ziegeleiweg 1 • 26487 Neuschoo

**Abbaustätte:**

Flurstück	Gemarkung	Flur	Größe (ha)	Anmerkungen
Erweiterungsflächen				
62	Utgast	5	1,7706	
76/2	Utgast	5	2,0121	
81/1	Utgast	5	1,6130	Betriebsflächenerweiterung (tlws.)
82	Utgast	5	2,0802	Betriebsflächenerweiterung (tlws.)
83/1	Utgast	5	1,0899	
83/2	Utgast	5	0,9077	
83/8	Utgast	5	3,9151	
4	Utgast	4	1,6236	
5	Utgast	4	1,6840	
6	Utgast	4	2,0282	
7	Utgast	4	2,0967	
21/1	Utgast	4	1,0046	
21/2	Utgast	4	1,0046	
22	Utgast	4	1,5996	
Altgewässer				
71	Utgast	5	1,0947	Restaussandung
72	Utgast	5	1,3363	Restaussandung
77/1	Utgast	5	1,3854	Restaussandung
77/4	Utgast	5	0,9380	Restaussandung
80/1	Utgast	5	2,2248	Restaussandung
83/4	Utgast	5	1,2563	Restaussandung
162/73	Utgast	5	1,2941	Restaussandung
165/78	Utgast	5	1,0103	Betriebsfläche, Restaussandung
166/79	Utgast	5	1,7433	Betriebsfläche, Restaussandung
			Σ 36,7131	

Der Antragsteller ist Eigentümer eines Teiles der in Anspruch genommenen Flächen. Für die nicht im Eigentum des Antragstellers befindlichen Flächen werden zum Antrag die Einverständniserklärungen des/der Grundeigentümer, Nießbraucher oder Erbbauberechtigten nachgereicht.



Abbau

Geplanter Beginn:	umgehend nach Planfeststellung
Voraussichtliche Dauer:	40 Jahre
Fläche der gesamten Abbaustätte:	36,71 ha
davon Erweiterungsfläche:	24,08 ha
Abbautiefe:	örtlich bis max. – 29,38 m NN (entspr. einer Wassertiefe von rd. 30 m)
davon Trockenabbau:	entfällt
Überschlägige Abbaumenge:	4,75 Mio. m ³ (einschl. Restaussandung Altgewässer)

Aufgestellt: Hesel / Neuschoo, 13. Dezember 2017

H & M Ingenieurbüro GmbH & Co. KG
- Antragsverfasser -



Kiesgruben Günther Müller GmbH & Co. KG
- Geschäftsführerin Gisela Müller -



II. Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis zur Gewässerbenutzung gemäß § 8 WHG

Hiermit beantragen wir im Rahmen der Erweiterung unseres Abbaubetriebes am Standort 26427 Utgast, Strengeweg, die wasserrechtliche Erlaubnis gemäß § 8 WHG zur Entnahme von Grund-/Oberflächenwasser sowie zur Wiedereinleitung des entnommenen Grund-/Oberflächenwasser in das Abbaugewässer.

<u>Antragsteller:</u>	Kiesgruben Günther Müller GmbH & Co. KG Ziegeleiweg 1 • 26487 Neuschoo
<u>Zweck:</u>	Gewinnung und Aufbereitung von Sanden im Nassabbauverfahren.
<u>Entnahmestelle:</u>	Die Entnahme im Rahmen der hydraulischen Sandförderung erfolgt durch das Spülaggregat (Saugbagger) an unterschiedlichen Stellen im Abbaugewässer bzw. auf diversen Flurstücken der Flur 5, Gemarkung Utgast)
<u>Einleitungsstelle:</u>	Die Wiedereinleitung in das Abbaugewässer erfolgt unmittelbar nach Durchlauf des Spülfeldes bzw. des Entwässerungsrades im zentralen westlichen Teil der Abbaustätte auf dem Betriebsgelände (Flurstücke 165/78, 166/79, beide Flur 5, Gemarkung Utgast). Eine diesbezügliche kartografische Darstellung ist der Anlage 8 (Abbauplan) des unten genannten Erläuterungsberichtes zu entnehmen.
<u>Entnahmemenge:</u>	ca. 910.000 m ³ pro Jahr (Entnahme von Prozesswasser aus dem Abbaugewässer im Rahmen der hydraulische Förderung der Sande; Verhältnis Feststoff / Wasser ca. 1 : 7)
<u>Einleitungsmenge:</u>	Das entnommene Volumen wird dem Abbaugewässers im Rahmen des Entwässerungsprozesses über das Spülfeld bzw. das Entwässerungsrade unmittelbar und auf kurzem Wege wieder zugeführt. Geringfügige Bilanzverluste entstehen dabei durch Versickerung / Verdunstung auf den Betriebsflächen. Entnahme- und Einleitungs- bzw. Versickerungsmenge sind demnach nahezu identisch (=> 910.000 m ³ pro Jahr).
<u>UVP-Vorprüfung:</u>	Aufgrund o. g. Entnahmemenge ist gemäß Anlage 1 Nr. 13.3.2 UVPG eine Allgemeine Vorprüfung erforderlich. In diesem Zusammenhang wird auf die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung im Rahmen geplanter Gewässerausbaumaßnahmen (Nassabbauerweiterung) verwiesen. Gegenstand der einschlägigen Umweltverträglichkeitsstudie (H & M 2017) sind u. a. auch potenzielle Vorhabenauswirkungen aufgrund betriebsbedingter Wasserentnahmen / Wassereinleitungen. Erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen sind diesbezüglich nicht zu erwarten.



Die beantragte Gewässerbenutzung steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem bestehenden Abbaubetrieb und ist zudem Gegenstand eines Erweiterungsantrages bzw. Rahmenbetriebsplanes, welcher dem Landesamt für Bergbau und Geologie, Clausthal-Zellerfeld, zur Planfeststellung vorliegt. Weiterführende Informationen zum Vorhaben sind diesem Erweiterungsantrag und dort insbesondere folgenden Fachgutachten zu entnehmen:

- Rahmenbetriebsplan - Erläuterungstext mit Karten-/Planwerk - der H & M Ingenieurbüro GmbH & Co. KG, Hesel, vom 13.12.2017 (s. Kap. 1.6.9 / 1.6.10)
- Hydrogeologischer Fachbeitrag der H & M Ingenieurbüro GmbH & Co. KG, Hesel, vom 23.11.2017.

Aufgestellt: Hesel / Neuschoo, 13. Dezember 2017

H & M Ingenieurbüro GmbH & Co. KG
- Antragsverfasser -



Kiesgruben Günther Müller GmbH & Co. KG
- Geschäftsführerin Gisela Müller -



III. Antrag auf Planfeststellung gemäß § 68 WHG zur Aufhebung und Neuanlage von Entwässerungsgräben

Hiermit beantragen wir, die Kiesgruben Günther Müller GmbH & Co. KG, Ziegeleiweg 1 in 26487 Neuschoo, für unseren Abbaubetrieb am Standort 26427 Utgast, Strengeweg, die Planfeststellung gemäß § 68 WHG für die Beseitigung des von der Abbauerweiterung betroffenen Gewässerabschnittes des Gewässers II. Ordnung Nr. 90/14 sowie für die Herstellung eines Ersatzgewässers.

1. Veranlassung

Die Kiesgruben Günther Müller GmbH & Co. KG, Ziegeleiweg 1 in 26487 Neuschoo, betreibt in der Gemarkung Utgast, Gemeinde Holtgast, Landkreis Wittmund einen Sandabbau im Nassabbauverfahren. Im Rahmen der langfristigen Unternehmensplanung und Standort-sicherung sollen nunmehr die Zulassungsvoraussetzungen für eine erneute Erweiterung der Abbaustätte geschaffen werden.

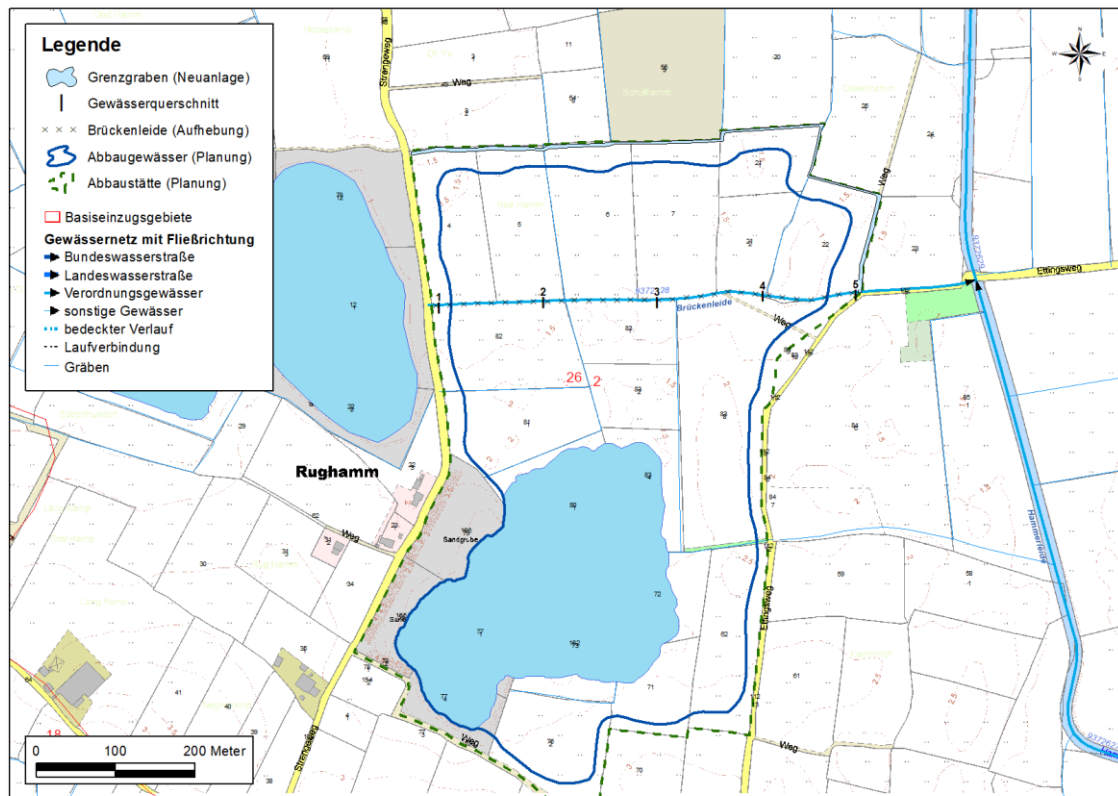
Im Zuge der Abbauerweiterung kommt es örtlich zur Aufhebung des bestehenden Entwässerungssystems bzw. vorhandener Grabenstrukturen. Dabei handelt es sich u. a. um die Brückenleide, Gewässer II. Ordnung Nr. 90/14, in Zuständigkeit der Sielacht Esens. Als Ersatz für die Brückenleide soll entlang der nördlichen und nordöstlichen Abbaustättengrenze ein Graben geschaffen werden.

Für die Beseitigung des von der Abbauerweiterung betroffenen Gewässerabschnittes der Brückenleide und die Herstellung des neuen Ersatzgewässers bedarf es einer Planfeststellung/ Plangenehmigung gemäß § 68 WHG.

2. Bestehende Verhältnisse

Das Gewässer II. Ordnung Nr. 90/14 „Brückenleide“ beginnt am Strengeweg und fließt dann Richtung Osten zur Hammerleide (Abb. 1 und Abb. 2). Es weist eine Streckenlänge von rd. 698 m auf.

Im April 2016 hat eine Vermessung der Brückenleide stattgefunden. Es wurden an 5 Standorten verteilt auf einer Strecke von rd. 530 m Querprofile aufgenommen. Die östlichste Profilaufnahme erfolgte direkt vor der Parallelführung zum Ettingsweg. Die obere Breite des Gewässers nimmt von West nach Ost von rd. 3 auf rd. 4 m zu. Auch die Sohlbreite nimmt im Verlauf von rd. 0,8 auf rd. 1,2 m zu. Die Böschungsneigung liegt meist im Bereich von 1:1 bis 1:1,5. Das Sohlgefälle beträgt über den gesamten Streckenabschnitt rd. 0,08 %. Die Grabensohle am westlichsten Profilschnitt beträgt 0,33 mNN und am östlichsten Profilschnitt liegt sie bei -0,10 mNN. Die Profilschnitte sind in Anlage einsehbar.



**Abb. 1: Hydrografische Karte im direkten Umfeld der Abbaustätte
(verändert nach MU 2017)**



Abb. 2: Brückenleide, Blick vom Strengeweg nach Osten

Am nördlichen Rand der Abbaustätte verlaufen entlang der Flurstücksgrenzen zu den Flurstücken 55/9, 20 und 25/1 Gewässer III. Ordnung. Diese haben obere Breiten von rd. 1,5 bis 2,5 m und sind etwa 0,8 bis 1,3 m tief. Sie sind teils wasserführend, die Sohlbreite ist aufgrund des starken Bewuchses nicht eindeutig ermittelbar.



Abb. 3: Grenzgraben zu Flurstück 55/9, Blickrichtung Ost



Abb. 4: Grenzgraben zu Flurstück 20, Blickrichtung West



Abb. 5: Grenzgraben zu Flurstück 25/1, Blickrichtung Nord

3. Geplante Maßnahmen

Die Brückenleide wird auf einer Strecke von rd. 545 m aufgehoben. Davon entfallen rd. 479 m auf das zukünftige Abbaugewässer. Die restlichen rd. 66 m werden mit dem Aushub vom neuen Graben verfüllt.

Der neue Graben beginnt im Nordwesten der Abbaustätte am Straßenbegleitgraben des Strengeweg und verläuft zunächst auf einer Strecke von rd. 530 m Richtung Osten, biegt dann für rd. 65 m nach Süden ab und verläuft dann wieder für rd. 91 m nach Osten. Anschließend wechselt er wieder in südliche Richtung und schließt nach rd. 126 m wieder an die Brückenleide an. Die Gesamtstrecke des neuen Grabens beträgt rd. 812 m. Der Graben wird mit einem mittleren Sohlgefälle von rd. 0,05 % erstellt.

Auf den ersten rd. 255 m erfolgt eine Neuanlage des Gewässers. Die südliche Böschung wird einheitlich mit einer Böschungsneigung von 1:2 erstellt. Die nördliche Seite wird naturnah mit wechselnden Böschungsneigungen von 1:1 bis 1:1,5, geschwungenen Uferlinien und unterschiedlichen Sohlbreiten angelegt. Anschließend werden auf einer Strecke von rd. 431 m die Grenzgräben zu den nördlich angrenzenden Flurstücken 55/9 und 20 sowie zum östlich angrenzenden Flurstück 25/1 aufgeweitet und somit in den neuen Graben integriert.



Die Böschungen auf den Nachbarflurstücken bleiben bestehen, ggf. nicht passende Sohlthiefen auf diesen Seiten würden ebenfalls bestehen bleiben und als Bermen verbleiben. Auf dem Gelände der Abbaustätte wird die Böschung mit einer Neigung von 1:2 angelegt. Die restlichen 126 m werden wie zu Beginn neu angelegt und wie beschrieben gestaltet.

Der beim Ausbau anfallende Aushub wird, an die neue Grabenböschung unmittelbar angrenzend, innerhalb der Abbaustätte über eine Breite von ca. 3 m flächig ausgezogen und verteilt. Der so aufgehöhte Bereich verbleibt anschließend als Räumstreifen auf dem Abbaugelände.

4. Auswirkungen auf die Umwelt

Durch die geplante Maßnahme ist keine Veränderung der Entwässerungstiefe oder Wasserstände vorgesehen.

Auch aus naturschutzfachlicher Sicht sind keine erheblichen Auswirkungen/ Beeinträchtigungen zu erwarten. So handelt es sich bei den von der Gewässerneuanlage betroffenen Grundflächen teils um landwirtschaftlich intensiv genutzte Flächen sowie teils um naturfern ausgebaute Gräben. Bei beiden Biotoptypen handelt es sich gemäß v. DRACHENFELS (2016/ 2012) um Biotope von nur geringer bis allgemeiner Bedeutung der Wertstufe II.

Unter Berücksichtigung vorliegender Veröffentlichungen zur Anwendung der Eingriffsregelung in Niedersachsen (u. a. BREUER 2006; NML 2002), ist bei fünfstufiger Bewertung nach v. DRACHENFELS (2012) von erheblichen Beeinträchtigungen für Biotope dann auszugehen, wenn Biotoptypen der Wertstufe V bis III betroffen sind. Dies ist im vorliegenden Fall nicht gegeben. Der Grabenausbau ist aus naturschutzrechtlicher Sicht daher ohne Anordnung von Kompensationsmaßnahmen zulässig.

Allerdings sind innerhalb der Grabenvegetation, die örtlich auch lineare Röhrichtstrukturen beinhaltet, insbesondere Brutaktivitäten von Röhrichtbrütern sowie Vorkommen von Amphibien nicht grundsätzlich auszuschließen. Unter Berücksichtigung des allgemeinen Schutzes wild lebender Tiere und Pflanzen sollten gemäß § 39 Abs. 5 BNatSchG daher keine Ausbaumaßnahmen im Zeitraum 1. März bis 1. September stattfinden.

Zudem ist während der Bauausführung die Mitwirkung einer Umweltbaubegleitung zu empfehlen, die als fachkundige Person für eine genehmigungskonforme und umweltverträgliche Maßnahmenumsetzung Sorge trägt.

5. Versorgungsleitungen

Versorgungsleitungen sind durch das Vorhaben nicht betroffen.

6. Literaturhinweise

- BREUER, W. (2006): Aktualisierung "Naturschutzfachliche Hinweise zur Anwendung der Eingriffsregelung in der Bauleitplanung"; In: Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, Beiträge zur Eingriffsregelung V, Heft 1/06, 72 S. Hannover.
- DRACHENFELS, O. V. (2012): Einstufung der Biotoptypen in Niedersachsen. - Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, 32. Jg. Nr. 1, Hannover
- DRACHENFELS, O. V. (2016): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlich geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie. Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachs., Heft A/4, 1-326. Stand Juli 2016.



NML - NIEDERSÄCHSISCHES MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN
(2002): Leitlinie Naturschutz und Landschaftspflege in Verfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen. Heft 2/02. 80 S..

Weiterführende Informationen zum Vorhaben sind diesem Erweiterungsantrag und dort insbesondere folgenden Fachgutachten zu entnehmen:

- Rahmenbetriebsplan - Erläuterungstext mit Karten-/Planwerk - der H & M Ingenieurbüro GmbH & Co. KG, Hesel, vom 13.12.2017 (s. Kap. 1.6.9 / 1.6.10)
- Hydrogeologischer Fachbeitrag der H & M Ingenieurbüro GmbH & Co. KG, Hesel, vom 23.11.2017.

Aufgestellt: Hesel / Neuschoo, 13. Dezember 2017

H & M Ingenieurbüro GmbH & Co. KG
- Antragsverfasser -



Kiesgruben Günther Müller GmbH & Co. KG
- Geschäftsführerin Gisela Müller -



Anlagen

Anlage 1	Übersichtskarte	M 1 : 25.000
Anlage 2	Lageplan	M 1 : 5.000
Anlage 3	Liegenschaften	M 1 : 4.000
Anlage 4	Übersichtskarte Gewässerverlegung	M 1 : 25.000
Anlage 5	Lageplan Gewässerverlegung	M 1 : 2.500
Anlage 6	Querprofile Brückenleide	
Anlage 7	Längsschnitt Grenzgraben	
Anlage 8	Querprofile Grenzgraben	